

ZEITSCHRIFT DES ÖSTERR. ENTOMOLOGEN-VEREINES

15. Jahrgang

Wien, 15. April 1930

Nr. 4

Mitgliedsbeitrag: Über Beschluß der außerordentl. Hauptversammlung vom 7. Dezember 1927 wurde der Jahresbeitrag für Österreich, Deutschland, Ungarn, Polen, Tschechoslowakei mit S 8.50, für alle übrigen Länder mit 9.50 S festgesetzt — Bei Einsendung mit **Postanweisung** sind noch 10 g beizufügen, demnach S 8.60, bezw. S 9.60 zu überweisen. — Für Nichtmitglieder 20% Aufschlag.
Anzeigen: Mitglieder haben im Vierteljahr 25 dreigespaltene Zeilen frei, eine Überzeile 8 g, nicht entomologische Anzeigen kosten die Zeile 16 g, Nichtbezieher das Doppelte. Größere Inserate nach Übereinkommen. — Kein Übertragungsrecht. Jede Anzeige ist auf einem getrennten Blatt einzusenden.
Briefe, Anfragen mit Rückporto, Bücher und Zeitschriften sende man an Herrn Oberlehrer Josef Nitsche, Wien XVIII, Gontzgasse 117. **Manuskripte** an Schriftleiter Herrn Prof. Dr. M. Kitt, Wien, VII., Lerchenfelderstr. 31 **Geldsendungen** an Herrn Karl Oroszi, Wien I, Göttweigerasse 1, Laut § 7, Abs. 1 der Satzungen ist der Austritt einen Monat vor Jahreschluß dem Vorsitzenden mittels rekommandierten Schreibens anzumelden.

Mitteilungen über einige heimische Tapinostola-Arten und deren erste Stände.

Von Leo Schwingenschuß, Wien.

Über die Zucht der Tapinostolen und deren erste Stände ist noch sehr wenig veröffentlicht worden, wohl deshalb, weil die Raupen eine endophage Lebensweise führen und sehr schwer zu finden sind. Selbst von unseren heimischen Arten sind nach Berge-Rebel die ersten Stände der *Tapinostola extrema* Hb. unbekannt und jene von *Tapinostola bondii* Knaggs nur im Jugendstadium bekannt. Mir ist es zwar bisher auch noch nicht gelungen die ersten Stände dieser beiden Arten lückenlos nachzuweisen, aber ich habe sowohl *extrema* als auch *bondii* (letztere sogar in Anzahl) gezogen. Wenn ich mich nun gleichwohl zur Publikation meiner Beobachtungen entschieße, hat das seinen Grund darin, das es mir in diesem Jahre kaum möglich sein wird, meine Forschungen zu vervollständigen und weil ich es gerne anderen überlassen will, auf Grund meiner Mitteilungen die Sache restlos zu klären.

Meine Ausführungen sollen also nur eine Anregung für die restlose Erforschung der ersten Stände unserer heimischen Tapinostolen sein.

1. *Tapinostola musculosa* Hb. Diese Art ist in Niederösterreich sehr selten und einzeln zu finden, immerhin aber im Flachlande ziemlich verbreitet und im Juli—August am Licht zu erbeuten. Fraß-Friedenfeldt hat sie seinerzeit alljährlich bei Inzersdorf am Wienerberge am Licht gefangen. Ich selbst fand ein Stück bei Tage bei der Haltestelle Wiener-Neudorf der Badner Elektrischen am 26. Juli 1919, ein Stück in Pulkau am 14. Juli 1928 und habe sie von Herrn Oberbaurat Liepold im Jahre 1927, 1928 und 1929 aus Korneuburg erhalten. Die Raupe lebt nach Berge-Rebel in den Halmen von Roggen und Winterweizen und in *Calamagrostis epigeios*.

Mit Rücksicht auf das vereinzelte Vorkommen in unseren Gegenden wird es wohl, schon um Kulturschäden zu vermeiden,

sehr schwer sein, den im Getreide lebenden Raupen mit einiger Aussicht auf Erfolg beizukommen. Viel lohnender ist das systematische Absuchen der zweiten Futterpflanze, *Calamagrostis epigeios*, da in diesem Grase noch mehrere Arten von *Tapinostola* zu finden sind. Ich habe *musculosa* noch nicht gezogen, aber am 29. Mai 1929 in Gumpoldskirchen in den Stengeln von *Carex spec.?* zwei 20 mm lange grüne Raupen mit rötlichen Subdorsalen, braunem Kopf, gelbbraunem Nacken- und Afterschild gefunden, die aber leider eingingen, da ich ihnen nicht das nötige frische Futter verschaffen konnte, und möglicherweise *musculosa*-Raupen waren. Am Licht erscheint der Falter zwischen 11 Uhr und 12 Uhr.

2. *Tapinostola extrema* Hb. Diese Art wurde früher in den Donauauen, so beim Lusthaus und in Stadlau an den Laternen gefunden. Ich erbeutete meine erste *Tapinostola extrema*, ein Weibchen, am 22. Juni 1919 in Oberweiden bei Tage an einer *Eryngium*-staude, im Jahre 1921 wieder in Oberweiden in der Nacht teils an der Leinwand, teils durch Absuchen von *Calamagrostis epigeios* und am 23. Juni 1929 bei Deutsch-Altenburg an der Leinwand in Anzahl.

Bereits im Jahre 1921 war es für mich feststehend, daß die Raupen von *Tapinostola extrema* nur in *Calamagrostis epigeios* leben, da ich zwischen 1 Uhr und 2 Uhr Morgen die ganz frischen Männchen und von $\frac{1}{3}$ Uhr bis $\frac{1}{2}$ Uhr die Pärchen in Anzahl stets am *Calamagrostis* fand und *Calamagrostis* an ihrem Standort überhaupt keine andere Vegetation aufkommen läßt.

Gleichwohl sind bis zum Jahre 1928 alle meine Versuche, die Raupen der *extrema* zu finden, gescheitert. Erst als ich im Jahre 1927 gemeinsam mit Dr. Jaitner zum ersten Mal die Raupen von *Tapinostola hellmanni* in Anzahl gefunden hatte und wir in der Auffindung dieser Art schon eine gewisse Übung erlangt hatten, konnten wir im Frühjahr 1928 mit größerer Aussicht auf Erfolg ans Werk gehen.

Am 20. Mai gelang es mir nach längeren Bemühungen mitten in einem *Calamagrostis epigeios* Stock, knapp oberhalb des Wurzelstockes zwischen den dünnen Blättern leicht eingesponnen, eine mit dem Kopfe nach oben gerichtete Puppe zu finden, die ich sofort als *Tapinostola extrema* erkannte, weil die Art der Verpuppung ganz die für die *Tapinostola* charakteristischen Merkmale aufwies und zu dieser Jahreszeit noch keine andere heimische *Tapinostola* verpuppt sein konnte. Am 7. Juni 1928 schlüpfte denn auch ein Männchen von *extrema*. Im Jahre 1929 gingen wir am 21. Mai (im Jahre 1929 war mit Rücksicht auf den arktischen Winter mit 14-tägiger Verspätung zu rechnen) mit neuem Eifer ans Werk und fanden auch nebst kleinen *Tapinostola hellmanni* und *Miana bicoloria* Raupen eine größere Raupe, welche zweifellos *Tapinostola extrema* war, aber leider keinen Falter ergab.

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Schwingenschuss Leo

Artikel/Article: [Mitteilungen über einige heimische Tapinostola-Arten und deren erste Stände. 37-38](#)